



An die Mitglieder des Vereins für Hautkrebsforschung

Zürich, im Juli 2008

Korrespondenzadresse

Verein für Hautkrebsforschung
Prof. Dr. med. Reinhard Dummer
Präsident
Dermatologische Klinik
UniversitätsSpital Zürich
Gloriastrasse 31
8091 Zürich

Tel. 044 255 25 07
Reinhard.dummer@usz.ch
www.skincancer.ch

NEWSLETTER Nummer 4

Sehr geehrte Mitgliederinnen und Mitglieder

Gerne erhalten Sie hiermit den vierten Newsletter des Vereins für Hautkrebsforschung (VHKF) – wiederum elektronisch; wenn Sie eine Papierversion vorziehen, sind wir froh um eine Mitteilung.

• **Aktuelles**

- **UV-Einstrahlung und Vitamin D: Hier besteht Forschungsbedarf!**

In den Frühjahrsmonaten 2008 hat die Presse vielfach über die positive Wirkung von UV-Einstrahlung auf den Vitamin D-Stoffwechsel berichtet. Da heute von vielen Ärzten sehr hohe Vitamin D-Spiegel gefordert werden, wird bei vielen Patienten ein erniedrigter Vitamin D-Spiegel im Blut gemessen. Es stellt sich die Frage, ob diese Vitamin D-Spiegel durch UV-Einstrahlung überhaupt beeinflussbar ist.

Der Vorstand des Vereins für Hautkrebsforschung hat beschlossen, dass Frau Marjam Barysch im Rahmen einer Dissertation dieses Thema bearbeiten soll. Ziel ihrer Arbeit wird sein, Blutproben bei Patienten zu untersuchen, die einer definierten UV-Dosis ausgesetzt werden. Da Dermatologen viele entzündliche Hauterkrankungen mit verschiedenen UV-Therapien behandeln, kommt dieses Patientenkollektiv für die Vitamin D in Betracht.

Mehr Informationen zu diesem Thema in der beiliegenden PDF-Datei.

- **Rundschreiben an Chefärzte**

Die Klinikdirektoren aller Dermatologischen Kliniken in der Schweiz sowie die Chefärzte (Kantonsspital Aarau, Kantonsspital St. Gallen, Kantonsspital Luzern, Kantonsspital Bellinzona und Stadtsptial Triemli) wurden in einem Anschreiben gebeten, sich aktiv am Verein zu beteiligen. Der Vorstand des VHKF hat beschlossen, Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und andersmedizinisches Fachpersonal einmal pro Jahr finanziell zu unterstützen. Ausserdem wird pro Jahr eine öffentliche Veranstaltung in der Schweiz ebenfalls finanziell unterstützt. Anträge hierfür sind an Prof. Dr. med. R. Dummer zu richten.

- **Neues von der American Society for Clinical Oncology (ASCO), Juni 2008**

Das Melanom war ein wichtiges Thema bei der Jahrestagung der amerikanischen Gesellschaft für klinische Onkologie (ASCO). Epidemiologische Daten zeigen nun auch in den USA, dass die Mortalität des Melanoms, insbesondere bei älteren Männern zunimmt. Diese Ergebnisse konnten für die Schweiz noch nicht bestätigt werden. Ähnliche Ergebnisse wurden bereits letztes Jahr für Schottland publiziert. Im therapeutischen Bereich „Melanomtherapie“ fanden sich mehrere interessante Ergebnisse. Die EORTC Melanomgruppe hat die Ergebnisse der Gangliosid-Studie vorgestellt. Im Rahmen dieser Studie wurden mehr als 1000 Patienten mit einem primären Melanom (intermediäres Risiko) entweder mit Placebo oder mit einem Gangliosid behandelt. Ganglioside erzeugen sowohl zelluläre als auch antikörpervermittelte Immunantworten. Die Auswertung dieser Studie hat ergeben, dass nach der Behandlung mit Gangliosiden Rezidive häufiger aufgetreten sind und wahrscheinlich die Prognose verschlechtert wird (Eggermont Abstract). Ein weiteres mit Spannung erwartetes Resultat waren die Ergebnisse der



Pfizer-Studie mit einem monoklonalen Antikörper gegen CTLA-4, der zu einer lang anhaltenden Aktivierung des Immunsystems führt. Leider hat diese Studie ihren Endpunkt „Verlängerung des Gesamtüberlebens“ nicht erreicht.

Die Dermatologische Klinik des UniversitätsSpitals Zürich konnte die Ergebnisse einer Studie von Astra Zeneca mit einem MEK/Kinase-Inhibitor vorstellen. Erfreulicherweise hat dieser Kinase Inhibitor alleine auch zu Remissionen geführt, in ähnlicher Häufigkeit wie im Vergleichsarm Temozolomid. Interessanterweise sind die Remissionen mit dem MEK/Kinase-Inhibitor vor allem bei Patienten mit nachgewiesener Mutation im B-RAF Onkogen aufgetreten. Dies spricht dafür, dass dieser Therapieansatz zielgerichtet in die Pathophysiologie eingreift und ein wesentlicher Schritt in Richtung individualisierte Krebstherapie ist. Die Nachfolgestudie mit dieser Substanz wird in Patienten erfolgen, bei denen der Mutationsstatus des B-RAF bekannt ist und die eine entsprechende Mutation aufweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Verein für Hautkrebsforschung

Prof. Dr. med. Reinhard Dummer
Präsident

Prof. Dr. med. Daniel Hohl
Sekretär und Vizepräsident

Catherine Frey-Blanc
Quästor